

ein Spielball in der Hand ihrer germanischen Söldnerführer; denn ihr ganzes Heer bestand aus Germanen. Als diese in Italien den dritten Teil des Bodens verlangten, ihr Begehren aber abgewiesen wurde, machte der Feldherr Odoaker dem weströmischen Reiche ein Ende, indem er den letzten Kaiser, Romulus Augustulus, der noch ein Knabe war, absetzte und sich fortan König von Italien nannte. 476

Der Kaiser von Ostrom sah sich jetzt als Kaiser des ganzen Römerreiches an; deshalb forderte er die Ostgoten, die nach Attilas Tode wieder frei geworden waren und im heutigen Ungarn wohnten, auf, Italien zu erobern. Sie standen damals unter dem tüchtigen Könige Theodorich, der sich bereit finden ließ, den Krieg mit Odoaker aufzunehmen. Er besiegte ihn bei Verona (von den Deutschen auch Bern genannt, weshalb Theodorich in der deutschen Sage Dietrich von Bern heißt); aber erst nach fernerm, dreijährigem Kampfe ergab sich Odoaker, nachdem Theodorich ihm das Leben und die Mitherrschaft zugesichert hatte. Bald darauf jedoch stieß Theodorich ihn mit eigener Hand nieder (493). Der oströmische Kaiser erkannte Theodorich als König von Italien an; dieser aber regierte ganz unabhängig, mit Kraft und Weisheit, so daß Italien sich unter seiner Herrschaft wieder erholte.

Ein Jahr nach Theodorichs Tode erhielt Ostrom in Justinian einen tüchtigen Kaiser, der seinen Feldherrn Belisar mit einer Flotte nach Afrika zur Eroberung des Vandalenreichs sandte. Der Vandalenkönig wurde geschlagen und suchte in einer Felsenburg Zuflucht, die nun belagert wurde. Als ihn der römische Feldherr endlich zur Ergebung auffordern ließ, wies der König dies Ansinnen zurück, bat aber, wie die Sage erzählt, um ein Stück Brot, einen Schwamm und eine Harfe, und als der erstaunte Römer fragen ließ, warum der König gerade um dieses bitte, antwortete derselbe: „Ich bitte um Brot, weil ich keins gesehen habe, so lange ich in dieser Festung bin; um einen Schwamm, um meine vom Weinen geröteten Augen zu trocknen; um eine Harfe aber, um bei ihrem Klange mein Unglück zu besingen.“ Er erhielt das Gewünschte; doch bald zwang ihn die Not, sich zu ergeben, und er wurde in silbernen Ketten nach Konstantinopel gebracht. Jetzt (534) wurde Afrika eine oströmische Provinz; das Volk der Vandalen verschwand damit.

Hierauf besetzte Belisar Sicilien und griff dann die Ostgoten in Italien an. Nach langen erbitterten Kämpfen unterwarf er die ganze Halbinsel; nach seinem Abzuge aber eroberten die Goten fast ganz Italien wieder. Da sandte Justinian den Feldherrn Narfes, der von Norden her in Italien eindrang und das Gotenheer zuletzt am Vesuv einschloß. Drei Tage fochten hier die Goten den Kampf der Verzweiflung; da bot ihnen Narfes aus Achtung vor ihrer Tapferkeit freien Abzug an, den sie annahmen. Nur 1000 Mann wollten von einem Vertrage nichts wissen, sondern schlugen sich durch, über-